

Schulsanitätsdienst in Kooperation von DLRG und Einhard-Gymnasium

Es ist 10.30 Uhr; Michael und Carina sitzen gerade im Deutschunterricht; heute steht die Analyse von Gedichten auf dem Stundenplan. Plötzlich bekommen Michael und Carina eine SMS auf ihre Handys. Hier lautet es: „gestürzter Junge in der Sporthalle; Verdacht auf Knochenbruch“ Sofort stehen die beiden auf, nehmen einen Notfallrucksack, den sie mit in der Klasse haben und begeben sich auf schnellstem Weg zu Sporthalle. Die anderen Mitschüler registrieren dies zwar, lassen sich aber nicht weiter stören und fahren mit dem Unterricht fort. In der Sporthalle angekommen, begeben sich die Beiden zu dem Jungen, der schon ein nasses Handtuch auf seinen Fußknöchel hält. Carina schaut sich den Knöchel an und sieht sofort, dass er sich eine Fraktur im Springgelenk zugezogen hat. Michael fragt noch den Lehrer, wie das passiert ist, der im erklärt, dass der Verletzte nach einem Sprungwurf im Handball falsch aufgekommen ist. Michael alarmiert die Leitstelle der Feuerwehr, und teilt dem Disponenten dort das genaue Verletzungsmuster mit, so dass dieser auf Grund der guten Beschreibung entscheiden kann, welche Rettungsmittel er schickt. Carina hat inzwischen ein Cool-Pack vorbereitet und legt es dem Jungen vorsichtig an den Knöchel. Da er keine großen Schmerzen hat, seine Zehen bewegen kann und auch noch Puls im Fuß zu fühlen ist, entscheiden die Beiden, das Bein auf eine erhöhte Unterlage zu legen und keine weiteren Maßnahmen zu treffen, bis der Rettungsdienst eintrifft. Während Carina bei dem verletzten Jungen bleibt und ihn betreut, geht Michael zum Gebäudeeingang, um die Besatzung des Rettungswagens in Empfang zu nehmen. Nachdem beide den Jungen an die eintreffenden Rettungskräfte übergeben haben, begeben sie sich wieder in ihre Klasse zurück und nehmen weiter am Unterricht teil.

Diese Szene könnte sich so in Zukunft am Einhard-Gymnasium in Aachen abspielen, denn seit etwa einem Monat wurde dort der Schulsanitätsdienst in Kooperation mit der DLRG Ortsgruppe Aachen nach langer Ruhepause wiederbelebt. Damit ist die Ortsgruppe Aachen eine von wenigen in Deutschland, die einen Schulsanitätsdienst unterstützen. Die Idee dazu hatten zwei Lehrerinnen, die bei der DLRG in Aachen ihr Rettungsschwimmabzeichen wiederholten. Sie sahen dort, welche Möglichkeiten die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft noch bietet und sprachen den Ausbildungsleiter auf eine mögliche Zusammenarbeit an. Aus der Idee wurde schnell ein schlüssiges Konzept erarbeitet. Die Lehrerinnen erhalten nun von der Ortsgruppe Aachen eine Ausbildung zu Erste Hilfe-Ausbilderinnen, wobei sie im Rahmen einer Schul-AG das Wissen an die Schüler weitergeben. Bei einer Einführungsveranstaltung und in regelmäßigen Abständen wird dann eine vertiefende Ausbildung mit Sanitätsausbildern der DLRG OG Aachen durchgeführt, um auch gesammelte Fragen der Schüler zu beantworten. Wenn die Schüler dann den Wissensstand eines Ersthelfers erreicht haben, werden sie in Teams als Schulsanitäter eingesetzt, wobei der Dienst durchwechselt. Ob eine Alarmierung mit Handys oder auch über den Schullautsprecher erfolgt, sind neben der genauen Ausstattung des Notfallrucksacks Fragen, die auch von den teilnehmenden Schülern während ihrer AG-Treffen erarbeitet werden sollen, wobei die DLRG beratend zur Seite steht. Schließlich sollen auch bei Schulveranstaltungen diese Schüler dann bereit stehen, um diese Maßnahme sicherer zu machen. Im Rahmen der Kooperation wird die DLRG bei großen Festen im Bedarfsfall mit zusätzlichen Kräften unterstützen.

Nähere Informationen können Sie auch im Internet unter www.aachen.dlrg.de erhalten.

Text: Lars Kretschmann

Fotos: Lutz Jonen

